

„Nokia Siemens bricht Vereinbarung“

Betriebsrat: NSN will in Bruchsal bis Ende kommenden Jahres mehr als 500 Stellen streichen

Von unserem Redaktionsmitglied
Daniel Streib

Bruchsal. Der angekündigte Stellenabbau bei Nokia Siemens Networks (NSN) in Bruchsal soll schneller umgesetzt werden als bislang bekannt. Offenbar hat das Management der Arbeitnehmer jetzt erstmals konkrete Abbaupläne vorgelegt. Demnach sollen bis Ende kommenden Jahres mehr als 500 Stellen in Bruchsal gestrichen werden, so teilte der Betriebsrat mit. „Vertreter der Unternehmensleitung haben uns in einem Informationsgespräch mitgeteilt,

OB: „Widersprüchliche Signale des Unternehmens“

dass der Standort mit aktuell 650 Beschäftigten bis zum 31. Dezember 2014 auf etwa 80 Beschäftigte reduziert werden soll“, sagte Betriebsratschef Ernst Färber der Rundschau. „Mit dieser Ankündigung sendet NSN einmal mehr widersprüchliche Signale, die an der zugesagten Einhaltung der Standortabsicherungsgarantie zweifeln lassen“, erklärte Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick in einer Stellungnahme.

Die im Jahr 2010 vereinbarte Beschäftigungsgarantie gilt laut Betriebsrat für knapp 500 Angestellte in Bruchsal. Ende des vergangenen Jahres hatte der deutsch-finnische Netzwerk-ausrüster die „schnellstmögliche“ Schließung des Bruchsaler Werkes angekündigt. An die 2010 vereinbarte Standortgarantie sehen man sich aus rechtlichen Gründen nicht mehr gebunden, so das Unternehmen damals. (Die BNN berichteten.)

Erst nach heftigen Protesten aus der Politik ruderte Arbeitsdirektor Olaf Horsthemke bei einem Krisenpökel in Bruchsal zurück. In Anwesenheit von Baden-Württemberg Wirtschaftsminister Nils Schmid und der Bruchsaler OB habe sich Horsthemke zur Beschäftigungsgarantie bekannt, hieß es damals. Seit dem in der Öffentlichkeit stark be-



GROSSE EMPÖRUNG herrscht bei Arbeitnehmervertretern über den Zeitplan für den Jobabbau bei NSN in Bruchsal. Trotz einer Beschäftigungsvereinbarung bis Ende 2014 will die Firma schon vorher massiv Stellen streichen. Archivfoto: dpa

achteten Treffen habe es aber keine positive Entwicklung gegeben, so Färber. Die jetzt verkündeten Pläne, bis Ende des kommenden Jahres alle bis auf rund 80 Mitarbeiter abzubauen, betrachtet der Betriebsrat „als Bruch der Standortvereinbarung“. Und OB Petzold-Schick erläuterte: „Wenn dieser Vorschlag umgesetzt wird, dann werden die Fertigung und das Repair-Center geschlossen sowie die Ausbildung eingestellt, obwohl deren Bestand durch die Standortgarantie gesichert ist. Für de-

ren Erhalt hat NSN sich genauso verpflichtet, wie für jährliche Investitionen in Millionenhöhe in den Standort.“

Die Unternehmensleitung gab sich gestern gekränkt. Fragen der Bruchsaler Rundschau zur aktuellen Situation und den Vorwürfen des Betriebsrates wollte man nicht beantworten. Eine Sprecherin teilte stattdessen mit: „Nokia Siemens Networks befindet sich in Verhandlungen mit dem Betriebsrat und wird Vertraulichkeit wahren, bis eine gemeinsame Lösung gefunden wird.“ Laut Betriebsratschef Färber will Nokia Siemens diese Verhandlungen bereits Mitte April abschließen. Olaf Horsthemke wird dann übrigens nicht mehr bei Nokia Siemens tätig sein, so berichtete jedenfalls die „Wirtschaftswoche“ vor wenigen Tagen. Der NSN-Arbeitsdirektor, der sich Anfang des Jahres noch in Bruchsal zur Standortgarantie bekannte, soll ab dem nächsten Monat Personalchef einer aus dem NSN-Konzern ausgegliederten Sparte werden.

BNN

2.3.3

2013